

# Statistischer Bericht

KV-j/17

## Öffentliche Kinder- und Jugendhilfe in Thüringen 2017

---

Bestell-Nr. 10 102

### **Zeichenerklärung**

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

### **Herausgeber:**

Thüringer Landesamt für Statistik

Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 57331-9642/9647

Telefax: 0361 57331-9699

Internet: [statistik.thueringen.de](http://statistik.thueringen.de)

E-Mail: [auskunft@statistik.thueringen.de](mailto:auskunft@statistik.thueringen.de)

### **Auskunft erteilt:**

Referat: Bildung, Kultur, Gesundheits-  
und Sozialwesen

Telefon: 0361 57334-2511

Herausgegeben im November 2018, korrigiert am 04.04.2019

Heft-Nr.: 216/18

Preis: 7,50 Euro

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2018

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Vorbemerkungen</b>	3
<b>Tabellen</b>	
1. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige	7
1.1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2016 und 2017 nach Art der Hilfe und Trägergruppen	10
1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2017 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	12
1.2.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	12
1.2.2 Beendete Hilfen/Beratungen	14
1.2.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	16
1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2017 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers	18
1.3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	18
1.3.2 Beendete Hilfen/Beratungen	20
1.3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	22
1.4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2017 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	24
1.5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2017 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe	26
1.5.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	26
1.5.2 Hilfen/Beratungen am 31.12.	28
1.6 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien am 31.12.2017 nach Kreisen und Hilfearten	30
2. Adoptionen und sonstige Hilfen	33
2.1 Adoptionsvermittlung 2010 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen	35
2.2 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2017 nach Geschlecht, Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Verwandtschaftsverhältnis der Adoptiveltern zu dem Kind und deren persönlichen Merkmalen	36
2.3 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2017 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen	37
2.4 Maßnahmen des Familiengerichts 2017 nach Kreisen	38
2.5 Kinder und Jugendliche 2017 in Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft und mit Beistandschaft nach Kreisen	39
3. Vorläufige Schutzmaßnahmen	41
3.1 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2010 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen	43
3.2 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Art der Maßnahme, Unterbringung während der Maßnahme und persönlichen Merkmalen	44
3.3 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Art der Maßnahme und Kreisen	46
4. Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls	47
4.1 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2017 nach Altersgruppen, Geschlecht des/der Minderjährigen, Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung	49
4.2 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2017 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe zum Zeitpunkt des Verfahrens	50
4.3 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2017 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Art der neu eingerichteten Hilfe	51
4.4 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2017 nach dem Ergebnis des Verfahrens und der/den bekannt machenden Institution oder Person/-en	52
4.5 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2017 nach Altersgruppen des/der Minderjährigen und Kreisen	53
4.6 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2017 nach Geschlecht des/der Minderjährigen, Ergebnis des Verfahrens und Kreisen	54

## Grafiken

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2017	9
Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31.12.2017 nach ausgewählten Hauptgründen der Hilfestellung	9
Adoptierte Kinder und Jugendliche 2017 nach Altersgruppen	34
Adoptierte Kinder und Jugendliche 2017 nach dem Familienstand der leiblichen Eltern/des sorgeberechtigten Elternteils	34
Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach ausgewählten Gründen der Maßnahme	42
Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Geschlecht und Altersgruppen	42
Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2017 nach dem Ergebnis des Verfahrens	48
Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2017 nach Geschlecht und Altersgruppen des/der Minderjährigen	48

## Vorbemerkungen

### Rechtsgrundlage

§§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), zuletzt geändert durch Artikel 10 Absatz 10 des Gesetzes vom 30. Oktober 2017 (BGBl. I S. 3618), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BstatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394), zuletzt geändert durch Artikel 10 Absatz 5 des Gesetzes vom 30. Oktober 2017 (BGBl. I S. 3618).

### Methodische Hinweise

Der vorliegende Statistische Bericht wurde beginnend mit dem Berichtsjahr 2007 neu konzipiert und ab dem Berichtsjahr 2012 überarbeitet und erweitert. Grund sind umfangreiche gesetzliche Änderungen.

Mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe traten Änderungen im SGB VIII in Kraft, die Auswirkungen auf Inhalt und Methodik der Kinder- und Jugendhilfestatistiken hatten. Betroffen sind u. a. die Erhebungen über die erzieherischen Hilfen. Sie umfassten bis 2006 Leistungen gemäß §§ 28 bis 35 SGB VIII. Seit der Gesetzesänderung werden auch die Hilfen nach § 27 und § 35a erhoben. Das Merkmalsspektrum pro Hilfeart wurde ebenso wie die Methodik der Erhebung grundlegend geändert. Ab 2007 werden für alle Hilfearten sowohl die im Laufe des Berichtsjahres beendeten als auch die am Jahresende andauernden Hilfen erfragt. Mit Hilfe dieser Angaben werden die im Berichtsjahr begonnenen Hilfen rechnerisch ermittelt. Auf Grund der Änderungen ist ein Vergleich der Ergebnisse der erzieherischen Hilfen zu Vorjahren nur noch begrenzt möglich.

Mit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes am 1. Januar 2012 erfolgten weitere Änderungen im SGB VIII. Beginnend mit dem Berichtsjahr 2012 werden die Verfahren zu Gefährdungseinschätzungen bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a Abs. 1 SGB VIII mit einer eigenen Statistik erfasst. Ergänzend wird im Rahmen der Statistik der erzieherischen Hilfe und der vorläufigen Schutzmaßnahmen erfragt, ob die Hilfe auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung eingerichtet wurde. Außerdem werden ab 2012 Maßnahmen des Familiengerichts erhoben.

Mit der Einführung des § 42a SGB VIII zur vorläufigen Inobhutnahme von ausländischen Kindern und Jugendlichen nach unbegleiteter Einreise wurde die Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen ab dem Berichtsjahr 2017 um die zusätzliche Erhebung dieser Verfahren ergänzt. Das hat zur Folge, dass die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu den Vorjahren eingeschränkt ist. Als zusätzliches Merkmal wurde in der Erhebung der Hilfen zur Erziehung ab dem Berichtsjahr 2017 die Differenzierung hinzugefügt, ob die Hilfe im Anschluss an eine vorläufige Maßnahme zum Schutz von Kindern und Jugendlichen im Fall des § 42 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 SGB VIII erfolgt.

Der erste Teil des vorliegenden Statistischen Berichts enthält Aussagen zur erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige. Mit Ausnahme der Tabelle 1.2 werden Aussagen über die Anzahl der Hilfen getroffen, unabhängig davon, wie viele Kinder und Jugendliche von der Hilfe betroffen sind. In der Tabelle 1.2 werden dagegen alle betroffenen Kinder und Jugendlichen gezählt. Damit kommt es bei den familienorientierten Hilfen zu anderen Werten als in den darauffolgenden Tabellen. Im letzten Teil des Berichts werden Ergebnisse über die Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls dargestellt. Es handelt sich dabei um jede abgeschlossene Gefährdungseinschätzung. Werden für den selben Minderjährigen innerhalb eines Kalenderjahres mehrere Gefährdungseinschätzungen durchgeführt, so wird jedes Verfahren gezählt.

Bei der Bezeichnung von Personengruppen kommt in der Regel die sprachlich maskuline Form zur Anwendung. Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, sind darunter stets alle Geschlechter zu verstehen.

Ab dem Berichtsjahr 2017 werden Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PSTG)" dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

### Begriffserläuterungen

#### Kinder- und Jugendhilfe

Die Kinder- und Jugendhilfe umfasst nach SGB VIII eine Vielzahl von Leistungen und anderen Aufgaben zugunsten junger Menschen und Familien.

Sie soll junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen sowie dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Die Begriffe **Kind**, **Jugendlicher**, **junger Volljähriger** und **junger Mensch** sind nach § 7 SGB VIII wie folgt definiert:

- Kind ist, wer noch nicht 14 Jahre alt ist.
- Jugendlicher ist, wer 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.
- Junger Volljähriger ist, wer 18, aber noch nicht 27 Jahre alt ist.
- Junger Mensch ist, wer das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten hat.

### **Unterstützung (§§ 16-18 SGB VIII)**

Hierzu gehören Leistungen zur allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie, Beratungen in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung sowie Beratungen und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts.

### **Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder (§19 SGB VIII)**

Mütter oder Väter, die allein für ein Kind unter 6 Jahren zu sorgen haben oder tatsächlich sorgen, werden gemeinsam mit dem Kind in einer geeigneten Wohnform betreut, wenn und solange sie dieser Form Unterstützung bedürfen. Die Betreuung schließt auch ältere Geschwister ein.

### **Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII)**

Nach § 27 SGB VIII hat ein Personensorgeberechtigter bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe (Hilfe zur Erziehung), wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die nach Maßgabe der §§ 28 bis 35 gewährt. Art und Umfang der Hilfe richten sich nach dem erzieherischen Bedarf im Einzelfall. Die Beratungen orientieren sich entweder am Kind bzw. Jugendlichen oder sie sind familienorientiert.

### **Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)**

Sie umfasst alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen (multidisziplinär).

### **Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)**

Sie umfasst Hilfen für ältere Kinder und Jugendliche, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

### **Einzelbetreuung (§ 30 SGB VIII)**

Hierbei handelt es sich um die Einbeziehung eines Erziehungsbeistandes oder Betreuungshelfers, um dem Kind oder dem Jugendlichen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen zu helfen.

### **Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)**

Es ist eine Hilfeart, die sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen erstreckt, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie.

### **Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)**

Die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib in seiner Familie sichern. Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

### **Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII)**

Diese Form der Hilfe zur Erziehung soll entsprechend dem Alter und dem Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.

### **Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII)**

Im Rahmen dieser Hilfeart können Kinder und Jugendliche sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

### **Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)**

Diese Form der Hilfe zur Erziehung ist stark auf die individuelle Lebenssituation des Jugendlichen abgestellt. Sie wird Jugendlichen gewährt, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen.

### **Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (§ 35a SGB VIII)**

Bei dieser Hilfeart handelt es sich um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt. Kinder und Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.

### **Hilfe für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII)**

Hierbei handelt es sich um keine eigenständige Hilfeart. Die Zuordnung zur Hilfe für junge Volljährige erfolgt ausschließlich über das Alter.

Die Hilfe kann in einer der Formen der §§ 28 bis 30, 33 bis 35 SGB VIII bzw. auf der Basis § 27 Abs. 3 SGB VIII erbracht werden. Auch Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen ist für junge Volljährige möglich.

### **Aufgehobene Adoptionen**

Adoptionen können wegen fehlender Erklärungen gemäß § 1760 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) oder von Amts wegen gemäß § 1763 BGB aufgehoben werden.

### **Adoptionspflege**

Es ist die Probezeit vor der Annahme des Kindes.

Die Adoption soll in der Regel erst dann ausgesprochen werden, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Pflege gehabt hat.

### **Abgebrochene Adoptionspflege**

Hierzu gehören alle während der Probezeit vor der Annahme gemäß § 1744 BGB abgebrochenen Pflegeverhältnisse.

### **Vorgemerkte Adoptionsbewerber**

Wer als Antragsteller nach eingehender Prüfung durch die Adoptionsvermittlungsstelle für geeignet befunden wurde, ist Adoptionsbewerber.

Ab 1996 werden nur jene ausgewiesen, die ihren Wohnsitz im Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Adoptionsvermittlungsstelle haben.

### **Zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche**

Hierzu gehören solche Kinder und Jugendliche, zu deren Adoption die Einwilligung der/des Sorgeberechtigten vorliegt.

### **Maßnahmen des Familiengerichts**

Das sind die im Berichtsjahr erfolgten familiengerichtlichen Maßnahmen für jeden Minderjährigen nach § 1666 Absatz 3 BGB, die in Folge einer Gefährdung des Kindeswohls eingeleitet wurden.

### **Amtsvormundschaft**

Sie ist eine vom Jugendamt ausgeübte Vormundschaft. Bei der Vormundschaft wird die elterliche Sorge (Vormundschaft über Minderjährige) von einem Dritten, dem Vormund, ausgeübt. Die Vormundschaft erstreckt sich grundsätzlich auf die gesamte elterliche Sorge (Personen- und Vermögenssorge).

Es wird zwischen bestellter und gesetzlicher Amtsvormundschaft unterschieden.

Eine Amtsvormundschaft wird bestellt, wenn ein Minderjähriger nicht unter elterlicher Sorge steht oder wenn die Eltern weder in personen- noch vermögensrechtlichen Angelegenheiten zur Vertretung des Minderjährigen berechtigt sind, § 1773 Abs. 1 BGB. Die gesetzliche Amtsvormundschaft tritt beispielsweise ein, wenn ein Kind von einer minderjährigen Mutter geboren wird, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet ist, oder mit der Einwilligung eines Elternteils in die Annahme (Adoption).

### **Amtspflegschaft**

Sie ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft bei Verhinderung des Sorgeberechtigten oder Vormunds (Ergänzungspflegschaft nach § 1909 BGB). Sie umfasst nur die Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten.

### **Beistandschaft**

Es ist die Unterstützung eines Kindes auf Antrag eines allein erziehenden sorgeberechtigten Elternteils durch das Jugendamt. Die elterliche Sorge wird durch die Beistandschaft grundsätzlich nicht eingeschränkt. Beistandschaften können zur Vaterschaftsfeststellung und/oder Unterhaltssicherung für das Kind beantragt werden. Beistandschaften sind daher von

Erziehungsbeistandschaften (§ 30 SGB VIII) nach Voraussetzungen und Aufgabenstellung zu unterscheiden.

### **Pflegeerlaubnis**

Einer Pflegeerlaubnis bedarf derjenige, der nach § 44 SGB VIII ein Kind oder einen Jugendlichen über Tag und Nacht in seinem Haushalt aufnehmen will (Pflegeperson).

### **Vorläufige Schutzmaßnahmen**

Sie umfassen nach § 42 SGB VIII die regulären Inobhutnahmen von Kindern und Jugendlichen und nach § 42a SGB VIII die vorläufigen Inobhutnahmen von ausländischen Kindern und Jugendlichen nach unbegleiteter Einreise.

Das Jugendamt ist berechtigt und verpflichtet nach § 42 SGB VIII, ein Kind oder einen Jugendlichen in seine Obhut zu nehmen, wenn

1. das Kind oder der Jugendliche um Obhut bittet oder
2. eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder des Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und
  - a) die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder
  - b) eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann oder
3. ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten.

Die Inobhutnahme umfasst die Befugnis, ein Kind oder einen Jugendlichen bei einer geeigneten Person, in einer geeigneten Einrichtung oder in einer sonstigen Wohnform vorläufig unterzubringen; im Fall von Satz 2 Nummer 2 auch ein Kind oder einen Jugendlichen von einer anderen Person wegzunehmen.

Nach § 42a SGB VIII ist das Jugendamt berechtigt und verpflichtet, ein ausländisches Kind oder einen ausländischen Jugendlichen vorläufig in Obhut zu nehmen, sobald dessen unbegleitete Einreise nach Deutschland festgestellt wird. Ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher ist grundsätzlich dann als unbegleitet zu betrachten, wenn die Einreise nicht in Begleitung eines Personensorgeberechtigten oder Erziehungsberechtigten erfolgt; dies gilt auch, wenn das Kind oder der Jugendliche verheiratet ist.

Nach einer Gesetzesänderung im SGB VIII wird ab dem Berichtsjahr 2014 nicht mehr nach der Art der vorläufigen Schutzmaßnahme (Inobhutnahme bzw. Herausnahme) unterschieden.

Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind ab dem Berichtsjahr 2017 möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

### **Gefährdungseinschätzung (§ 8a Absatz 1 SGB VIII)**

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen.

### **Links**

Weitere Informationen zur zugrunde liegenden Erhebung sind im Internet unter folgenden Links verfügbar:

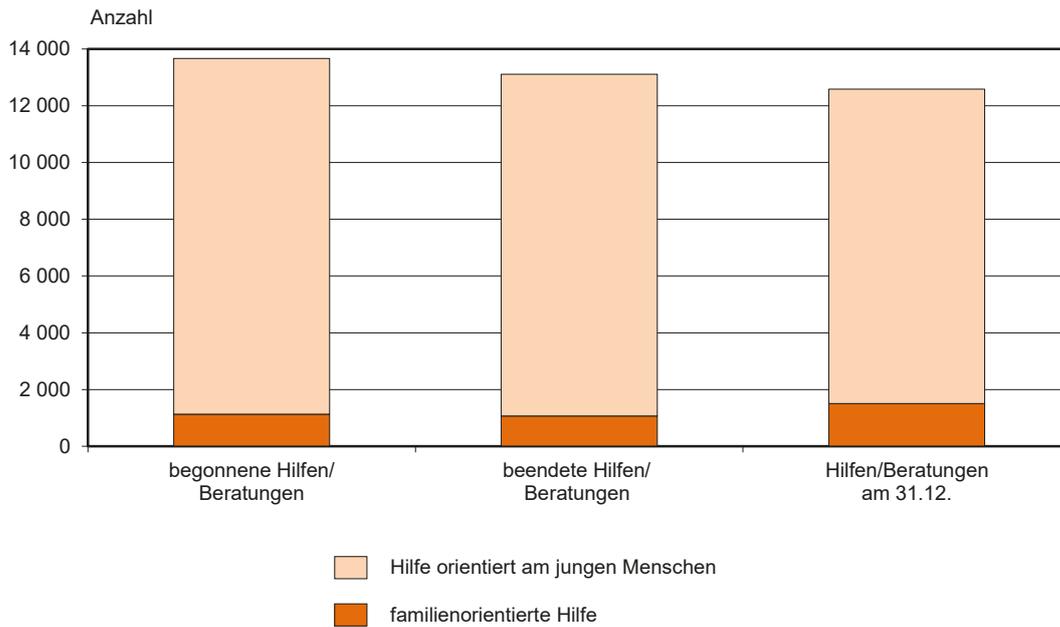
Erhebungsbogen: [www.statistik.thueringen.de/erfassung/formulareAllg.asp](http://www.statistik.thueringen.de/erfassung/formulareAllg.asp)

Weitere statistische Ergebnisse, Informationen und Analysen enthält die Webseite des Thüringer Landesamtes für Statistik [www.statistik.thueringen.de/](http://www.statistik.thueringen.de/)

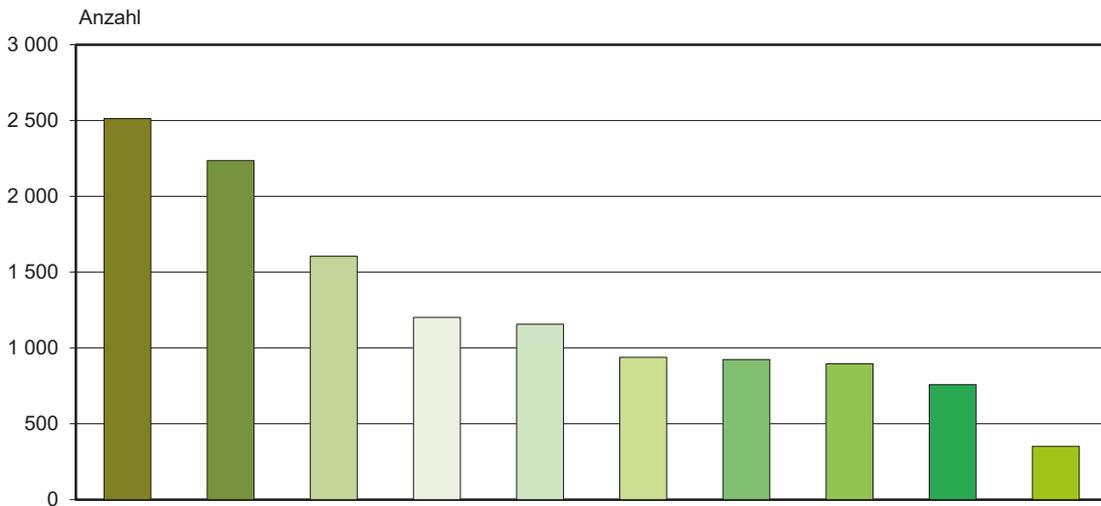
**1. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe  
für seelisch behinderte junge Menschen,  
Hilfe für junge Volljährige**



**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2017**



**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31.12.2017 nach den Hauptgründen der Hilfgewährung**



- eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten
- Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte
- Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen
- Unversorgtheit des jungen Menschen
- Gefährdung des Kindeswohls
- unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie
- Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern
- Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen
- schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen
- Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel

1.1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien

Lfd. Nr.	Hilfeart	2016				
		begonnene	beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Träger der	
		Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe am 31.12.	freien Jugendhilfe am 31.12.
1	Familienorientierte Hilfe davon	1 026	935	1 416	180	1 236
2	Hilfe zur Erziehung § 27	329	315	338	44	294
3	sozialpädagogische Familienhilfe § 31	697	620	1 078	136	942
4	Hilfe orientiert am jungen Menschen davon	12 489	11 299	10 439	2 360	8 079
5	Hilfe zur Erziehung § 27	335	283	286	41	245
6	Erziehungsberatung § 28	8 918	8 604	4 303	178	4 125
7	soziale Gruppenarbeit § 29	87	90	88	13	75
8	Einzelbetreuung § 30	452	440	501	78	423
9	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	177	160	380	85	295
10	Vollzeitpflege § 33	324	304	1 565	1 528	37
11	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	1 784	1 060	2 433	311	2 122
12	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	18	15	30	5	25
13	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	394	343	853	121	732
<b>14</b>	<b>Insgesamt und zwar</b>	<b>13 515</b>	<b>12 234</b>	<b>11 855</b>	<b>2 540</b>	<b>9 315</b>
15	ambulante Hilfe §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	1 755	1 656	2 369	344	2 025
16	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	2 267	1 471	4 110	1 850	2 260
	familienorientierte Hilfen					
17	Zahl der Hilfen	1 026	935	1 416	180	1 236
18	Zahl der jungen Menschen	2 078	1 890	2 931	336	2 595

2016 und 2017 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

2017								Lfd. Nr.
begonnene	beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Träger der		Hilfen auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung			
Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe am 31.12.	freien Jugendhilfe am 31.12.	begonnene	beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12	
1 129	1 071	1 508	175	1 333	117	117	160	1
406	352	418	41	377	32	23	30	2
723	719	1 090	134	956	85	94	130	3
12 533	12 035	11 075	2 525	8 550	446	496	913	4
246	252	256	44	212	14	15	15	5
8 907	8 770	4 456	229	4 227	148	131	101	6
102	84	103	2	101	3	3	6	7
497	427	560	100	460	13	22	28	8
230	231	387	90	297	13	8	23	9
408	360	1 664	1 624	40	60	92	304	10
1 583	1 559	2 503	279	2 224	178	213	398	11
17	18	29	6	23	-	-	4	12
543	334	1 117	151	966	17	12	34	13
<b>13 662</b>	<b>13 106</b>	<b>12 583</b>	<b>2 700</b>	<b>9 883</b>	<b>563</b>	<b>613</b>	<b>1 073</b>	<b>14</b>
1 915	1 789	2 494	359	2 135	136	148	208	15
2 115	2 048	4 277	1 911	2 366	243	308	707	16
1 129	1 071	1 508	175	1 333	117	117	160	17
2 357	2 240	3 155	325	2 830	274	223	354	18

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien  
1.2.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt <sup>1)</sup>	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
<b>Insgesamt</b>							
1	unter 3	2 069	247	207	1 165	-	9
2	3 - 6	2 520	148	131	1 875	-	5
3	6 - 9	2 841	198	158	1 947	4	13
4	9 - 12	2 466	144	120	1 551	20	48
5	12 - 15	2 189	154	117	1 273	41	162
6	15 - 18	2 178	133	90	957	22	155
7	18 und mehr	627	87	42	139	15	105
<b>8</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>14 890</b>	<b>1 111</b>	<b>865</b>	<b>8 907</b>	<b>102</b>	<b>497</b>
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 765	152	83	467	13	111
<b>männlich</b>							
10	unter 3	1 096	129	109	633	-	4
11	3 - 6	1 370	87	77	1 019	-	3
12	6 - 9	1 571	109	77	1 040	2	7
13	9 - 12	1 396	85	65	867	14	29
14	12 - 15	1 113	74	56	587	25	92
15	15 - 18	1 230	69	44	430	17	71
16	18 und mehr	435	62	26	70	12	78
<b>17</b>	<b>Zusammen</b>	<b>8 211</b>	<b>615</b>	<b>454</b>	<b>4 646</b>	<b>70</b>	<b>284</b>
18	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 231	101	48	251	11	86
<b>weiblich</b>							
19	unter 3	973	118	98	532	-	5
20	3 - 6	1 150	61	54	856	-	2
21	6 - 9	1 270	89	81	907	2	6
22	9 - 12	1 070	59	55	684	6	19
23	12 - 15	1 076	80	61	686	16	70
24	15 - 18	948	64	46	527	5	84
25	18 und mehr	192	25	16	69	3	27
<b>26</b>	<b>Zusammen</b>	<b>6 679</b>	<b>496</b>	<b>411</b>	<b>4 261</b>	<b>32</b>	<b>213</b>
27	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	534	51	35	216	2	25

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

**2017 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe  
Hilfen/Beratungen**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
<b>Insgesamt</b>								
396	-	185	67	-	-	586	280	1
326	1	79	84	-	2	451	172	2
251	111	53	121	-	143	526	191	3
230	108	31	150	6	178	514	188	4
165	8	29	217	9	131	483	259	5
105	2	19	713	2	70	356	758	6
19	-	12	231	-	19	189	267	7
<b>1 492</b>	<b>230</b>	<b>408</b>	<b>1 583</b>	<b>17</b>	<b>543</b>	<b>3 105</b>	<b>2 115</b>	<b>8</b>
168	22	34	761	2	35	402	834	9
<b>männlich</b>								
197	-	101	32	-	-	299	148	10
161	1	43	54	-	2	234	103	11
124	80	28	65	-	116	288	106	12
111	65	9	82	4	130	280	95	13
94	6	13	121	7	94	265	140	14
45	1	11	545	-	41	163	572	15
9	-	7	187	-	10	131	214	16
<b>741</b>	<b>153</b>	<b>212</b>	<b>1 086</b>	<b>11</b>	<b>393</b>	<b>1 660</b>	<b>1 378</b>	<b>17</b>
83	16	20	636	2	25	249	687	18
<b>weiblich</b>								
199	-	84	35	-	-	287	132	19
165	-	36	30	-	-	217	69	20
127	31	25	56	-	27	238	85	21
119	43	22	68	2	48	234	93	22
71	2	16	96	2	37	218	119	23
60	1	8	168	2	29	193	186	24
10	-	5	44	-	9	58	53	25
<b>751</b>	<b>77</b>	<b>196</b>	<b>497</b>	<b>6</b>	<b>150</b>	<b>1 445</b>	<b>737</b>	<b>26</b>
85	6	14	125	-	10	153	147	27

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien  
1.2.2 Beendete

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt <sup>1)</sup>	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
<b>Insgesamt</b>							
1	unter 3	1 470	195	154	886	-	3
2	3 - 6	2 366	174	150	1 741	-	2
3	6 - 9	2 578	179	153	1 910	2	5
4	9 - 12	2 320	139	103	1 577	15	23
5	12 - 15	2 170	151	112	1 373	29	109
6	15 - 18	2 018	118	75	1 031	24	161
7	18 und mehr	1 353	82	39	252	14	124
<b>8</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>14 275</b>	<b>1 038</b>	<b>786</b>	<b>8 770</b>	<b>84</b>	<b>427</b>
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 731	133	84	518	9	60
<b>männlich</b>							
10	unter 3	796	105	83	478	-	1
11	3 - 6	1 291	98	88	956	-	2
12	6 - 9	1 423	101	82	1 040	2	3
13	9 - 12	1 321	80	55	881	9	10
14	12 - 15	1 138	83	60	668	21	61
15	15 - 18	1 052	57	32	455	17	83
16	18 und mehr	918	51	19	113	11	77
<b>17</b>	<b>Zusammen</b>	<b>7 939</b>	<b>575</b>	<b>419</b>	<b>4 591</b>	<b>60</b>	<b>237</b>
18	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 235	88	47	279	8	45
<b>weiblich</b>							
19	unter 3	674	90	71	408	-	2
20	3 - 6	1 075	76	62	785	-	-
21	6 - 9	1 155	78	71	870	-	2
22	9 - 12	999	59	48	696	6	13
23	12 - 15	1 032	68	52	705	8	48
24	15 - 18	966	61	43	576	7	78
25	18 und mehr	435	31	20	139	3	47
<b>26</b>	<b>Zusammen</b>	<b>6 336</b>	<b>463</b>	<b>367</b>	<b>4 179</b>	<b>24</b>	<b>190</b>
27	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	496	45	37	239	1	15

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

**2017 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe  
Hilfen/Beratungen**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
<b>Insgesamt</b>								
263	-	77	46	-	-	403	151	1
338	1	61	49	-	-	471	120	2
312	33	44	68	-	25	484	125	3
228	111	36	96	-	95	470	147	4
163	77	34	143	6	85	471	190	5
110	9	37	446	7	75	371	505	6
40	-	71	711	5	54	219	810	7
<b>1 454</b>	<b>231</b>	<b>360</b>	<b>1 559</b>	<b>18</b>	<b>334</b>	<b>2 889</b>	<b>2 048</b>	<b>8</b>
134	25	35	796	3	18	319	863	9
<b>männlich</b>								
140	-	46	26	-	-	216	86	10
171	1	29	34	-	-	252	67	11
169	26	25	36	-	21	271	69	12
119	82	15	54	-	71	271	79	13
81	57	17	82	4	64	270	106	14
51	4	23	308	5	49	183	343	15
19	-	37	580	3	27	129	640	16
<b>750</b>	<b>170</b>	<b>192</b>	<b>1 120</b>	<b>12</b>	<b>232</b>	<b>1 592</b>	<b>1 390</b>	<b>17</b>
59	18	21	701	3	13	182	751	18
<b>weiblich</b>								
123	-	31	20	-	-	187	65	19
167	-	32	15	-	-	219	53	20
143	7	19	32	-	4	213	56	21
109	29	21	42	-	24	199	68	22
82	20	17	61	2	21	201	84	23
59	5	14	138	2	26	188	162	24
21	-	34	131	2	27	90	170	25
<b>704</b>	<b>61</b>	<b>168</b>	<b>439</b>	<b>6</b>	<b>102</b>	<b>1 297</b>	<b>658</b>	<b>26</b>
75	7	14	95	-	5	137	112	27

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien  
1.2.3 Hilfen/

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt <sup>1)</sup>	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
<b>Insgesamt</b>							
1	unter 3	1 316	178	157	478	-	11
2	3 - 6	1 975	187	170	858	-	8
3	6 - 9	2 485	228	170	1 024	1	15
4	9 - 12	2 795	188	148	894	17	45
5	12 - 15	2 433	177	136	647	50	165
6	15 - 18	2 526	147	102	457	22	221
7	18 und mehr	700	83	49	98	13	95
<b>8</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>14 230</b>	<b>1 188</b>	<b>932</b>	<b>4 456</b>	<b>103</b>	<b>560</b>
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 770	124	68	214	11	95
<b>männlich</b>							
10	unter 3	683	82	71	269	-	6
11	3 - 6	1 038	97	86	477	-	5
12	6 - 9	1 414	116	78	563	1	9
13	9 - 12	1 629	101	75	477	9	30
14	12 - 15	1 371	100	72	308	36	98
15	15 - 18	1 547	86	57	195	20	110
16	18 und mehr	482	52	28	40	13	71
<b>17</b>	<b>Zusammen</b>	<b>8 164</b>	<b>634</b>	<b>467</b>	<b>2 329</b>	<b>79</b>	<b>329</b>
18	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 320	78	37	111	8	71
<b>weiblich</b>							
19	unter 3	633	96	86	209	-	5
20	3 - 6	937	90	84	381	-	3
21	6 - 9	1 071	112	92	461	-	6
22	9 - 12	1 166	87	73	417	8	15
23	12 - 15	1 062	77	64	339	14	67
24	15 - 18	979	61	45	262	2	111
25	18 und mehr	218	31	21	58	-	24
<b>26</b>	<b>Zusammen</b>	<b>6 066</b>	<b>554</b>	<b>465</b>	<b>2 127</b>	<b>24</b>	<b>231</b>
27	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	450	46	31	103	3	24

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

**2017 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe  
Beratungen am 31.12.**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
<b>Insgesamt</b>								
394	1	209	45	-	-	530	268	1
513	-	290	117	-	2	664	415	2
420	98	324	215	-	160	690	568	3
359	230	322	342	5	393	775	680	4
289	53	277	433	15	327	683	719	5
181	5	211	1 078	7	197	505	1 312	6
67	-	31	273	2	38	223	315	7
<b>2 223</b>	<b>387</b>	<b>1 664</b>	<b>2 503</b>	<b>29</b>	<b>1 117</b>	<b>4 070</b>	<b>4 277</b>	<b>8</b>
197	30	86	950	2	61	406	1 064	9
<b>männlich</b>								
201	-	103	22	-	-	265	132	10
249	-	142	66	-	2	329	213	11
212	69	180	124	-	140	365	323	12
191	157	171	187	3	303	450	366	13
173	31	131	237	13	244	406	375	14
84	3	116	795	4	134	254	928	15
41	-	22	224	2	17	152	254	16
<b>1 151</b>	<b>260</b>	<b>865</b>	<b>1 655</b>	<b>22</b>	<b>840</b>	<b>2 221</b>	<b>2 591</b>	<b>17</b>
104	22	51	828	2	45	248	900	18
<b>weiblich</b>								
193	1	106	23	-	-	265	136	19
264	-	148	51	-	-	335	202	20
208	29	144	91	-	20	325	245	21
168	73	151	155	2	90	325	314	22
116	22	146	196	2	83	277	344	23
97	2	95	283	3	63	251	384	24
26	-	9	49	-	21	71	61	25
<b>1 072</b>	<b>127</b>	<b>799</b>	<b>848</b>	<b>7</b>	<b>277</b>	<b>1 849</b>	<b>1 686</b>	<b>26</b>
93	8	35	122	-	16	158	164	27

1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2017  
1.3.1 Begonnene Hilfen/

Lfd. Nr.	Träger	Hilfen/Beratungen		Davon			
		insgesamt	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	1 400	110	59	30	469	3
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	12 262	453	593	376	8 438	99
3	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 803	42	41	22	1 384	12
4	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 844	97	144	118	2 195	8
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	491	28	9	4	360	-
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	2 800	71	67	53	2 334	19
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	928	30	8	4	776	-
8	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe <sup>1)</sup>	3 184	173	292	157	1 389	60
9	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	212	12	32	18	-	-
<b>10</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>13 662</b>	<b>563</b>	<b>652</b>	<b>406</b>	<b>8 907</b>	<b>102</b>

1) einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; sonstige Religionsgemein

**nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers  
Beratungen**

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
83	84	48	395	188	2	69	246	588	1
414	639	182	13	1 395	15	474	1 669	1 527	2
70	51	36	-	174	-	35	191	185	3
82	123	23	-	201	1	67	345	222	4
14	49	1	-	56	-	2	67	57	5
39	129	30	1	145	-	36	268	148	6
23	54	7	-	48	1	11	86	51	7
170	219	85	12	690	9	258	662	777	8
16	14	-	-	81	4	65	50	87	9
<b>497</b>	<b>723</b>	<b>230</b>	<b>408</b>	<b>1 583</b>	<b>17</b>	<b>543</b>	<b>1 915</b>	<b>2 115</b>	<b>10</b>

schaft des öffentlichen Rechts; sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe; sonstige juristische Person, andere Vereinigung

1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2017  
1.3.2 Beendete Hilfen/

Lfd. Nr.	Träger	Hilfen/Beratungen		Davon			
		insgesamt	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	1 236	138	58	28	416	8
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	11 870	475	546	324	8 354	76
3	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 811	38	25	12	1 461	13
4	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 648	85	128	106	2 085	7
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	477	36	8	3	360	-
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	2 694	91	58	41	2 259	12
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	880	20	9	5	752	-
8	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe <sup>1)</sup>	3 180	186	291	143	1 437	44
9	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	180	19	27	14	-	-
<b>10</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>13 106</b>	<b>613</b>	<b>604</b>	<b>352</b>	<b>8 770</b>	<b>84</b>

1) einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; sonstige Religionsgemein

**nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers  
Beratungen**

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
66	82	43	344	170	1	48	223	521	1
361	637	188	16	1 389	17	286	1 566	1 527	2
53	46	25	-	162	-	26	151	167	3
64	116	25	-	181	1	41	309	198	4
14	44	2	-	49	-	-	62	49	5
43	127	33	-	141	1	20	259	142	6
12	44	3	-	55	-	5	62	58	7
168	241	93	15	715	13	163	672	822	8
7	19	7	1	86	2	31	51	91	9
<b>427</b>	<b>719</b>	<b>231</b>	<b>360</b>	<b>1 559</b>	<b>18</b>	<b>334</b>	<b>1 789</b>	<b>2 048</b>	<b>10</b>

schaft des öffentlichen Rechts; sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe; sonstige juristische Person, andere Vereinigung

1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2017  
1.3.3 Hilfen/

Lfd. Nr.	Träger	Hilfen/Beratungen		Davon			
		insgesamt	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	2 700	391	85	41	229	2
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	9 883	682	589	377	4 227	101
3	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 460	69	37	21	903	14
4	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	1 940	116	140	127	1 122	7
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	292	27	4	1	138	-
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	1 851	89	58	42	1 123	24
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	513	27	5	3	308	-
8	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe <sup>1)</sup>	3 525	329	310	160	633	56
9	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	302	25	35	23	-	-
<b>10</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>12 583</b>	<b>1 073</b>	<b>674</b>	<b>418</b>	<b>4 456</b>	<b>103</b>

1) einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; sonstige Religionsgemein

**nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers  
Beratungen am 31.12.**

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
100	134	90	1 624	279	6	151	359	1 911	1
460	956	297	40	2 224	23	966	2 135	2 366	2
78	73	55	-	242	-	58	241	252	3
94	134	43	1	293	1	105	392	303	4
13	64	2	-	67	-	4	80	68	5
49	227	60	2	236	-	72	396	239	6
27	73	11	-	72	1	16	113	73	7
184	368	125	35	1 206	15	593	860	1 317	8
15	17	1	2	108	6	118	53	114	9
<b>560</b>	<b>1 090</b>	<b>387</b>	<b>1 664</b>	<b>2 503</b>	<b>29</b>	<b>1 117</b>	<b>2 494</b>	<b>4 277</b>	<b>10</b>

schaft des öffentlichen Rechts; sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe; sonstige juristische Person, andere Vereinigung

1.4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2017

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Hilfen/Beratungen		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29
		insgesamt	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung				

**begonnene Hilfen/Beratungen**

1	Eltern leben zusammen	4 178	154	174	108	3 007	30
2	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 645	238	354	248	3 533	39
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 837	122	77	49	2 076	30
4	Eltern sind verstorben	100	2	4	-	21	-
5	Unbekannt	902	47	43	1	270	3
<b>6</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>13 662</b>	<b>563</b>	<b>652</b>	<b>406</b>	<b>8 907</b>	<b>102</b>
7	darunter mit Bezug von Transferleistungen	4 540	371	445	302	1 725	40

**beendete Hilfen/Beratungen**

8	Eltern leben zusammen	4 059	143	179	119	2 950	26
9	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 402	274	315	194	3 491	36
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 761	114	77	38	2 077	18
11	Eltern sind verstorben	96	5	4	1	12	1
12	Unbekannt	788	77	29	-	240	3
<b>13</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>13 106</b>	<b>613</b>	<b>604</b>	<b>352</b>	<b>8 770</b>	<b>84</b>
14	darunter mit Bezug von Transferleistungen	4 395	392	439	271	1 743	40

**Hilfen/Beratungen am 31.12.**

15	Eltern leben zusammen	3 458	237	191	115	1 375	30
16	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 678	510	352	244	1 870	45
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 431	218	95	57	1 065	26
18	Eltern sind verstorben	112	4	3	-	13	-
19	Unbekannt	904	104	33	2	133	2
<b>20</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>12 583</b>	<b>1 073</b>	<b>674</b>	<b>418</b>	<b>4 456</b>	<b>103</b>
21	darunter mit Bezug von Transferleistungen	6 365	802	481	326	941	54

nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

Davon nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30	sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulante/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
<b>begonnene Hilfen/Beratungen</b>									
114	249	58	73	265	3	205	546	376	1
219	358	114	249	540	11	228	955	842	2
105	115	56	65	214	2	97	341	283	3
11	-	-	3	57	1	3	11	63	4
48	1	2	18	507	-	10	62	551	5
<b>497</b>	<b>723</b>	<b>230</b>	<b>408</b>	<b>1 583</b>	<b>17</b>	<b>543</b>	<b>1 915</b>	<b>2 115</b>	<b>6</b>
252	584	150	338	767	12	227	1 298	1 177	7
<b>beendete Hilfen/Beratungen</b>									
80	227	58	60	359	2	118	492	458	8
203	387	104	226	480	9	151	918	766	9
113	105	68	48	192	4	59	335	248	10
9	-	-	10	56	2	2	11	69	11
22	-	1	16	472	1	4	33	507	12
<b>427</b>	<b>719</b>	<b>231</b>	<b>360</b>	<b>1 559</b>	<b>18</b>	<b>334</b>	<b>1 789</b>	<b>2 048</b>	<b>13</b>
242	608	157	311	696	13	146	1 296	1 091	14
<b>Hilfen/Beratungen am 31.12.</b>									
114	361	99	349	471	9	459	703	863	15
273	559	196	976	946	15	446	1 279	1 967	16
118	164	88	256	424	3	192	439	682	17
7	3	1	25	54	2	4	11	81	18
48	3	3	58	608	-	16	62	684	19
<b>560</b>	<b>1 090</b>	<b>387</b>	<b>1 664</b>	<b>2 503</b>	<b>29</b>	<b>1 117</b>	<b>2 494</b>	<b>4 277</b>	<b>20</b>
320	885	269	1 456	1 473	18	468	1 814	2 995	21

1.5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2017  
1.5.1 Begonnene Hilfen/

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund		Nennungen insgesamt <sup>1)</sup>	Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28
		insgesamt	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung				
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	830	79	968	82	22	37
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	516	64	967	135	104	100
3	Gefährdung des Kindeswohls	641	148	1 013	91	66	229
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	2 318	124	3 762	365	269	1 679
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	1 266	36	2 309	93	60	1 729
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	3 977	48	5 530	101	73	4 876
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	1 085	15	2 092	85	47	1 299
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	1 878	28	3 727	157	100	2 428
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	1 045	12	2 088	62	27	1 266
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	106	9	106	1	-	-
<b>11</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>13 662</b>	<b>563</b>	<b>22 562</b>	<b>1 172</b>	<b>768</b>	<b>13 643</b>

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

**nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe  
Beratungen**

Davon nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
3	57	43	14	94	627	-	11	1
9	65	217	60	91	259	-	31	2
2	21	98	20	158	356	2	36	3
29	218	528	144	169	481	7	142	4
12	75	141	19	74	135	-	31	5
22	109	145	30	31	175	3	38	6
66	142	91	63	39	162	6	139	7
37	151	147	81	65	277	12	372	8
35	124	57	70	17	197	6	254	9
-	3	15	-	38	39	-	10	10
<b>215</b>	<b>965</b>	<b>1 482</b>	<b>501</b>	<b>776</b>	<b>2 708</b>	<b>36</b>	<b>1 064</b>	<b>11</b>

1.5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2017  
1.5.2 Hilfen/

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund		Nennungen insgesamt <sup>1)</sup>			
		insgesamt	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	1 202	153	1 494	67	26	15
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	939	151	1 819	150	116	56
3	Gefährdung des Kindeswohls	1 157	330	1 814	83	62	129
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	2 513	209	4 713	386	278	871
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	924	49	2 035	96	70	935
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	2 236	53	3 557	125	85	2 503
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	896	33	1 893	92	54	662
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	1 605	47	3 329	164	97	1 249
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	759	14	1 852	68	33	585
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	352	34	352	10	4	-
<b>11</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>12 583</b>	<b>1 073</b>	<b>22 858</b>	<b>1 241</b>	<b>825</b>	<b>7 005</b>

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

**nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe  
Beratungen am 31.12.**

Davon nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
3	44	60	18	370	894	1	22	1
11	81	361	93	489	492	1	85	2
2	26	131	28	641	696	4	74	3
30	277	816	256	837	957	12	271	4
17	100	237	30	280	269	-	71	5
20	128	217	54	158	282	2	68	6
59	161	140	95	114	261	8	301	7
36	177	220	141	213	396	15	718	8
47	154	81	124	25	223	11	534	9
-	2	21	-	199	96	2	22	10
<b>225</b>	<b>1 150</b>	<b>2 284</b>	<b>839</b>	<b>3 326</b>	<b>4 566</b>	<b>56</b>	<b>2 166</b>	<b>11</b>

1.6 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Hilfen/Beratungen			Familienorientierte Hilfe			zusammen
		insgesamt	darunter		zusammen	davon		
			auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	im Anschluss an eine vorläufige Schutzmaßnahme <sup>1)</sup>		Hilfe zur Erziehung § 27	sozialpädagogische Familienhilfe § 31	
1	Stadt Erfurt	1 233	49	113	137	128	9	1 096
2	Stadt Gera	869	205	55	120	28	92	749
3	Stadt Jena	717	82	27	95	8	87	622
4	Stadt Suhl	282	12	41	42	-	42	240
5	Stadt Weimar	545	60	27	103	12	91	442
6	Stadt Eisenach	352	12	3	29	4	25	323
7	Eichsfeld	606	21	45	40	3	37	566
8	Nordhausen	418	-	-	33	-	33	385
9	Wartburgkreis	644	6	70	76	10	66	568
10	Unstrut-Hainich-Kreis	638	24	16	114	67	47	524
11	Kyffhäuserkreis	391	127	45	41	4	37	350
12	Schmalkalden-Meiningen	836	31	4	59	40	19	777
13	Gotha	537	9	37	36	-	36	501
14	Sömmerda	302	21	2	58	31	27	244
15	Hildburghausen	397	118	43	75	2	73	322
16	Ilm-Kreis	477	38	101	54	26	28	423
17	Weimarer Land	413	7	19	77	23	54	336
18	Sonneberg	418	13	3	63	10	53	355
19	Saalfeld-Rudolstadt	749	24	53	62	-	62	687
20	Saale-Holzland-Kreis	410	33	2	47	-	47	363
21	Saale-Orla-Kreis	357	66	36	37	7	30	320
22	Greiz	439	69	89	57	-	57	382
23	Altenburger Land	553	46	36	53	15	38	500
<b>24</b>	<b>Thüringen</b>	<b>12 583</b>	<b>1 073</b>	<b>867</b>	<b>1 508</b>	<b>418</b>	<b>1 090</b>	<b>11 075</b>

1) im Fall des § 42 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 SGB VIII

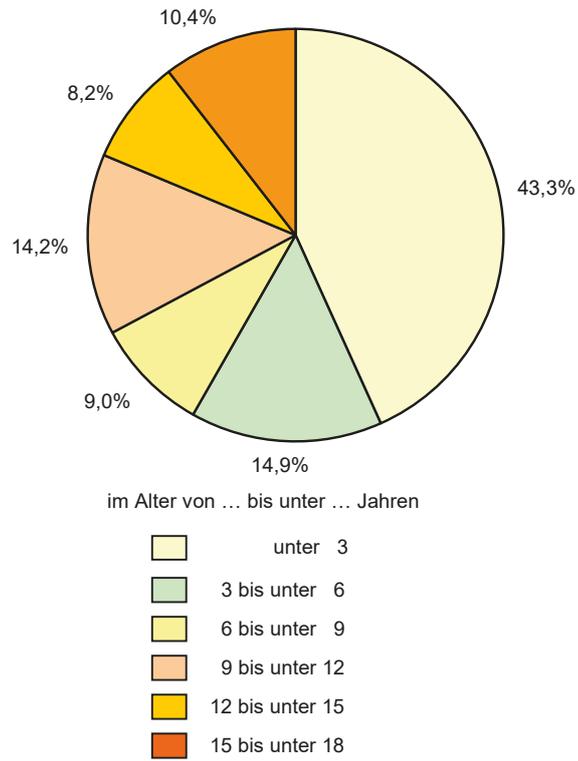
Familien am 31.12.2017 nach Kreisen und Hilfearten

Hilfe orientiert am jungen Menschen									Lfd. Nr.
davon									
Hilfe zur Erziehung § 27	Erziehungs- beratung § 28	soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
68	395	-	12	27	143	303	6	142	1
1	267	7	50	42	85	216	-	81	2
46	251	-	41	2	60	133	1	88	3
19	63	-	16	13	25	89	-	15	4
19	163	12	21	14	52	100	1	60	5
19	135	-	11	7	25	81	-	45	6
1	159	5	65	25	80	108	1	122	7
1	144	2	26	10	84	81	-	37	8
2	213	5	76	35	88	74	-	75	9
-	176	7	15	30	113	140	3	40	10
1	151	2	7	15	65	86	5	18	11
1	420	9	41	30	94	121	2	59	12
11	266	-	5	20	44	121	6	28	13
-	41	-	18	2	66	94	-	23	14
-	80	35	28	8	56	95	1	19	15
7	226	7	7	8	76	82	-	10	16
-	94	12	17	10	94	85	-	24	17
42	145	-	12	13	37	83	-	23	18
8	433	-	17	16	94	81	-	38	19
2	138	-	13	8	66	103	1	32	20
6	182	-	15	-	57	53	-	7	21
2	114	-	31	20	67	77	-	71	22
-	200	-	16	32	93	97	2	60	23
<b>256</b>	<b>4 456</b>	<b>103</b>	<b>560</b>	<b>387</b>	<b>1 664</b>	<b>2 503</b>	<b>29</b>	<b>1 117</b>	<b>24</b>

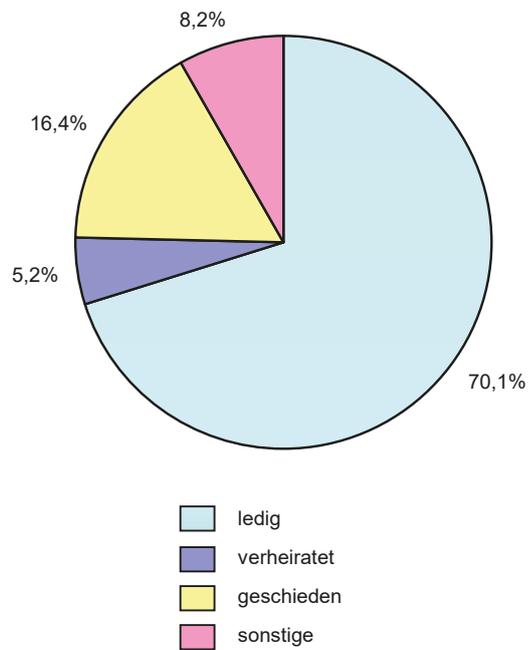


## **2. Adoptionen und sonstige Hilfen**

### Adoptierte Kinder und Jugendliche 2017 nach Altersgruppen



### Adoptierte Kinder und Jugendliche 2017 nach dem Familienstand der leiblichen Eltern/ des sorgeberechtigten Elternteils



**2.1 Adoptionsvermittlung 2010 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen**

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
<b>im Berichtsjahr</b>								
Ausgesprochene Adoptionen	100	90	82	108	83	99	94	134
Aufgehobene Adoptionen	-	-	-	-	-	-	1	-
Abgebrochene Adoptions- pflagen	4	2	1	3	5	4	3	4
<b>am Jahresende</b>								
Zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	53	48	98	64	69	34	54	45
davon								
männlich	31	26	56	34	41	18	33	22
weiblich	22	22	42	30	28	16	21	23
Vorgemerkte Adoptions- bewerbungen	143	104	140	136	135	125	174	143
Adoptionsbewerbungen je zur Adoption vorgemerkten Kind/Jugendlichen	3	2	1	2	2	4	3	3
In Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche	90	97	111	80	98	97	107	91
davon								
männlich	41	46	55	45	53	54	63	54
weiblich	49	51	56	35	45	43	44	37

**2.2 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2017 nach Geschlecht, Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Verwandtschaftsverhältnis der Adoptiveltern zu dem Kind und deren persönlichen Merkmalen**

Merkmal	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Alter von ... bis unter ... Jahren			
unter 1	6	1	5
1 - 3	52	30	22
3 - 6	20	8	12
6 - 9	12	7	5
9 - 12	19	11	8
12 - 15	11	8	3
15 - 18	14	7	7
<b>Insgesamt</b>	<b>134</b>	<b>72</b>	<b>62</b>
Staatsangehörigkeit			
Europa	133	72	61
darunter			
Deutschland	131	70	61
Afrika	-	-	-
Amerika	-	-	-
Asien	1	-	1
Familienstand der abgebenden Eltern/des sorgeberechtigten Elternteils			
ledig	94	54	40
verheiratet, zusammen lebend	5	1	4
verheiratet, getrennt lebend	2	-	2
geschieden	22	12	10
sonstige	11	5	6
Verwandtschaftsverhältnis der Adoptiveltern zu dem Kind			
verwandt	4	1	3
Stiefvater/Stiefmutter	59	30	29
nicht verwandt	71	41	30
Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern			
Deutsche	130	69	61
Nichtdeutsche	-	-	-
Deutsche/Nichtdeutsche	4	3	1

**2.3 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2017 nach  
ausgewählten Merkmalen und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Adoptierte Kinder und Jugendliche		Adoptionsvermittlung		
	insge- samt	darunter Adoptionen durch Stiefvater/ Stiefmutter	in Adoptions- pflege unter- gebrachte Kinder und Jugendliche	zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	vorgemerkte Adoptions- bewerbungen
Stadt Erfurt	15	8	17	11	26
Stadt Gera	8	5	1	1	-
Stadt Jena	5	-	3	3	4
Stadt Suhl	-	-	-	1	2
Stadt Weimar	4	1	-	-	6
Stadt Eisenach	1	-	2	-	2
Eichsfeld	7	3	-	-	3
Nordhausen	3	-	7	7	7
Wartburgkreis	7	4	2	-	2
Unstrut-Hainich-Kreis	12	6	7	4	5
Kyffhäuserkreis	2	2	-	-	-
Schmalkalden-Meiningen	11	6	4	-	5
Gotha	10	1	12	5	28
Sömmerda	1	-	5	-	2
Hildburghausen	2	-	2	1	3
Ilm-Kreis	10	6	1	-	3
Weimarer Land	5	2	-	-	6
Sonneberg	4	3	1	-	1
Saalfeld-Rudolstadt	-	-	2	2	2
Saale-Holzland-Kreis	6	3	6	3	14
Saale-Orla-Kreis	4	-	2	6	3
Greiz	9	6	15	1	13
Altenburger Land	8	3	2	-	6
<b>Thüringen</b>	<b>134</b>	<b>59</b>	<b>91</b>	<b>45</b>	<b>143</b>

2.4 Maßnahmen des Familiengerichts 2017 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Maßnahmen des Familiengerichts				
	insgesamt	darunter			
		Auferlegung der Inanspruch- nahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe	Aussprache von anderen Geboten und Verboten gegenüber Personen- sorgeberech- tigten oder Dritten	vollständige	teilweise
				Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger	
Stadt Erfurt	124	68	25	7	18
Stadt Gera	89	6	4	44	35
Stadt Jena	119	49	6	38	17
Stadt Suhl	28	4	11	8	5
Stadt Weimar	40	5	-	19	16
Stadt Eisenach	11	6	-	-	5
Eichsfeld	17	5	2	2	8
Nordhausen	30	18	7	1	4
Wartburgkreis	37	7	2	9	18
Unstrut-Hainich-Kreis	357	20	6	137	168
Kyffhäuserkreis	39	5	5	22	6
Schmalkalden-Meiningen	65	12	19	13	20
Gotha	2	-	1	1	-
Sömmerda	11	6	-	-	3
Hildburghausen	98	27	5	25	40
Ilm-Kreis	3	1	-	-	2
Weimarer Land	15	1	-	7	7
Sonneberg	8	7	-	1	-
Saalfeld-Rudolstadt	133	9	2	68	48
Saale-Holzland-Kreis	5	2	-	3	-
Saale-Orla-Kreis	18	6	1	9	2
Greiz	17	4	2	8	3
Altenburger Land	30	18	3	4	5
<b>Thüringen</b>	<b>1 296</b>	<b>286</b>	<b>101</b>	<b>426</b>	<b>430</b>

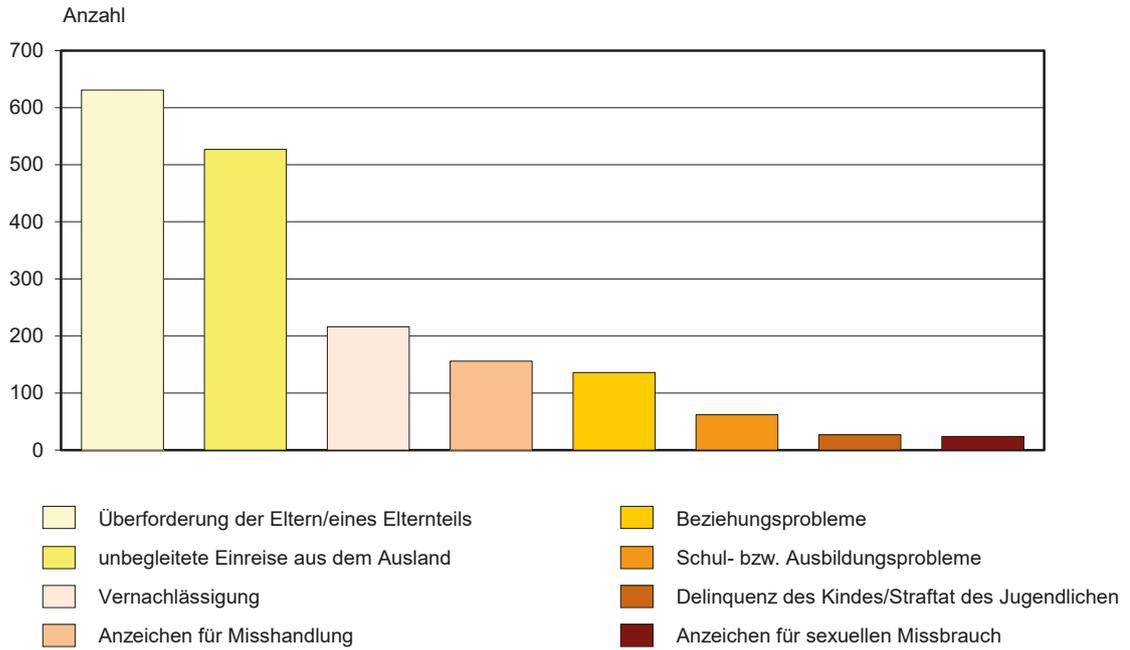
**2.5 Kinder und Jugendliche 2017 in Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft  
und mit Beistandschaft nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Kinder und Jugendliche am Jahresende					
	in Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft				mit Beistand- schaft	für die eine Pfleger- laubnis besteht
	gesetz- liche Amts- vormund- schaft	bestellte Amts- pflerschaft		bestellte Amts- vormund- schaft		
insge- samt		darunter Unter- haltungspfleg- schaft				
Stadt Erfurt	21	79	-	110	273	5
Stadt Gera	10	71	8	73	1 148	7
Stadt Jena	24	41	24	139	241	5
Stadt Suhl	2	14	-	66	199	-
Stadt Weimar	10	58	-	48	75	-
Stadt Eisenach	5	20	-	24	216	1
Eichsfeld	3	63	-	57	196	1
Nordhausen	14	58	-	50	677	-
Wartburgkreis	6	39	-	64	737	-
Unstrut-Hainich-Kreis	26	168	-	136	528	-
Kyffhäuserkreis	9	37	-	80	290	-
Schmalkalden-Meiningen	4	67	11	98	391	2
Gotha	6	58	-	84	140	3
Sömmerda	7	31	-	27	186	1
Hildburghausen	3	41	-	47	164	-
Ilm-Kreis	6	32	-	62	134	13
Weimarer Land	6	65	-	79	189	-
Sonneberg	5	10	-	42	245	-
Saalfeld-Rudolstadt	5	49	-	67	279	7
Saale-Holzland-Kreis	1	20	-	77	132	-
Saale-Orla-Kreis	12	18	-	126	363	-
Greiz	2	32	-	75	1 452	11
Altenburger Land	5	19	-	57	545	-
<b>Thüringen</b>	<b>192</b>	<b>1 090</b>	<b>43</b>	<b>1 688</b>	<b>8 800</b>	<b>56</b>



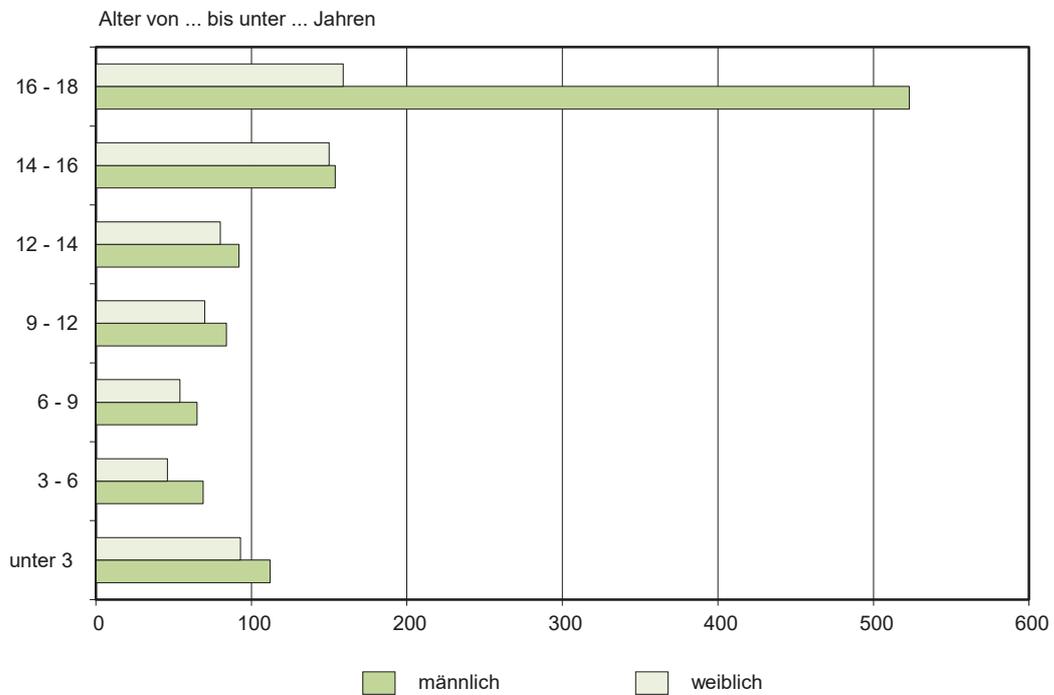
### **3. Vorläufige Schutzmaßnahmen**

### Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach ausgewählten Gründen der Maßnahme <sup>\*)</sup>



<sup>\*)</sup> Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahme angegeben werden.

### Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Geschlecht und Altersgruppen



**3.1 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2010 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen**

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
<b>vorläufige Schutzmaßnahmen</b>								
<b>Insgesamt</b>	<b>959</b>	<b>1 016</b>	<b>1 103</b>	<b>1 165</b>	<b>1 226</b>	<b>2 182</b>	<b>2 639</b>	<b>1 751</b>
darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	.	.	340	295	294	352	401	420
davon reguläre Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII	.	.	.	.	.	.	.	1 515
vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII	.	.	.	.	.	.	.	236
davon männlich	435	469	496	560	533	1 507	1 842	1 099
weiblich	524	547	607	605	693	675	797	652
<b>ausgewählte Gründe der Maßnahme <sup>1)</sup></b>								
Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	360	441	501	538	563	568	773	631
Schul- bzw. Ausbildungsprobleme	74	59	52	54	59	35	111	62
Vernachlässigung	193	142	201	181	174	187	216	216
Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	31	21	26	41	32	37	37	27
Anzeichen für Misshandlung	71	77	99	91	74	133	119	156
Anzeichen für sexuellen Missbrauch	23	26	26	26	17	20	18	24
Beziehungsprobleme	320	295	254	257	237	200	186	136
unbegleitete Einreise aus dem Ausland	7	16	6	24	81	1 060	1 271	528
<b>ausgewählte Anregende der Maßnahme</b>								
Kind/Jugendlicher selbst	253	235	219	237	242	239	382	221
Eltern/Elternteil	142	155	122	137	132	116	131	95
Soziale Dienste/Jugendamt	253	295	530	531	560	1 172	1 548	1 157
Polizei/Ordnungsbehörde	169	201	139	168	191	418	321	176
Lehrer/Erzieher/Arzt	64	61	48	41	36	36	49	36
Nachbarn/Verwandte	40	33	17	25	15	21	40	12
Sonstige	38	36	28	26	50	180	168	54

1) Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Gründe der Maßnahme angegeben werden.

**3.2 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Art der Maßnahme,  
Unterbringung während der Maßnahme und persönlichen Merkmalen**

Alter von ... bis unter ... Jahren  Persönliche Merkmale	Insgesamt	Davon		Unterbringung während der Maßnahme			Schutzmaß- nahme auf Grund einer vorange- gangenen Gefähr- dungsein- schätzung
		auf eigenen Wunsch	wegen Gefähr- dung	bei einer geeigne- ten Person	in einer Einrich- tung	in einer sonstigen betreuten Wohnform	
<b>Insgesamt</b>							
unter 3	205	-	205	93	94	18	83
3 - 6	115	-	115	31	78	6	54
6 - 9	119	5	114	15	100	4	48
9 - 12	154	26	128	20	129	5	66
12 - 14	172	50	122	12	154	6	37
14 - 16	305	63	242	16	284	5	56
16 - 18	681	77	604	32	632	17	76
<b>Insgesamt</b> und zwar	<b>1 751</b>	<b>221</b>	<b>1 530</b>	<b>219</b>	<b>1 471</b>	<b>61</b>	<b>420</b>
ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	781	47	734	60	700	21	97
Aufenthalt vor der Maß- nahme							
bei den Eltern	311	45	266	53	252	6	96
bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	241	58	183	28	205	8	90
bei allein erziehendem Elternteil	416	73	343	71	333	12	135
bei Großeltern/Ver- wandten	39	4	35	7	29	3	10
in einer Pflegefamilie bei einer sonstigen Person	27	2	25	12	12	3	10
51	5	46	5	42	4	5	
in einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	295	22	273	14	272	9	28
Krankenhaus (nach der Geburt)	21	-	21	7	11	3	7
in einer Wohngemein- schaft	2	1	1	-	2	-	1
in einer eigenen Wohnung ohne feste Unterkunft	1	-	1	-	1	-	-
114	8	106	7	100	7	33	
an unbekanntem Ort	233	3	230	15	212	6	5
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	1 751	221	1 530	219	1 471	61	420
Träger der freien Jugendhilfe	-	-	-	-	-	-	-

Noch: 3.2 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Art der Maßnahme,  
Unterbringung während der Maßnahme und persönlichen Merkmalen

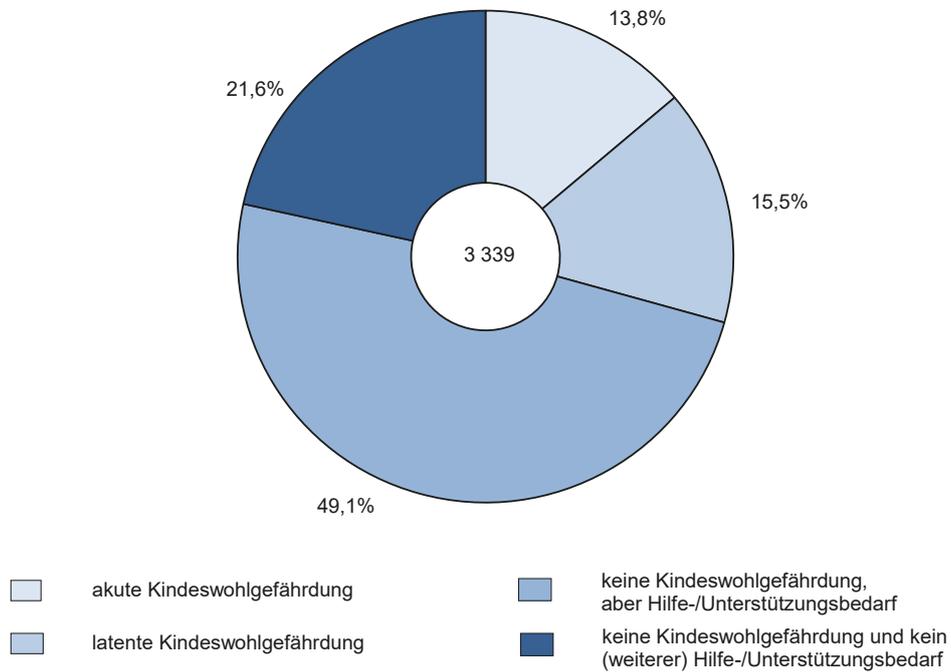
Alter von ... bis unter ... Jahren  Persönliche Merkmale	Insgesamt	Davon		Unterbringung während der Maßnahme			Schutzmaß- nahme auf Grund einer vorange- gangenen Gefähr- dungsein- schätzung
		auf eigenen Wunsch	wegen Gefähr- dung	bei einer geeigne- ten Person	in einer Einrich- tung	in einer sonstigen betreuten Wohnform	
<b>männlich</b>							
unter 3	112	-	112	54	55	3	52
3 - 6	69	-	69	16	48	5	33
6 - 9	65	2	63	9	54	2	25
9 - 12	84	14	70	7	74	3	33
12 - 14	92	17	75	7	80	5	20
14 - 16	155	24	131	8	144	3	17
16 - 18	522	34	488	20	487	15	44
<b>Zusammen</b>	<b>1 099</b>	<b>91</b>	<b>1 008</b>	<b>121</b>	<b>942</b>	<b>36</b>	<b>224</b>
davon ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	620	27	593	35	566	19	56
<b>weiblich</b>							
unter 3	93	-	93	39	39	15	31
3 - 6	46	-	46	15	30	1	21
6 - 9	54	3	51	6	46	2	23
9 - 12	70	12	58	13	55	2	33
12 - 14	80	33	47	5	74	1	17
14 - 16	150	39	111	8	140	2	39
16 - 18	159	43	116	12	145	2	32
<b>Zusammen</b>	<b>652</b>	<b>130</b>	<b>522</b>	<b>98</b>	<b>529</b>	<b>25</b>	<b>196</b>
davon ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	161	20	141	25	134	2	41

**3.3 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017  
nach Art der Maßnahme und Kreisen**

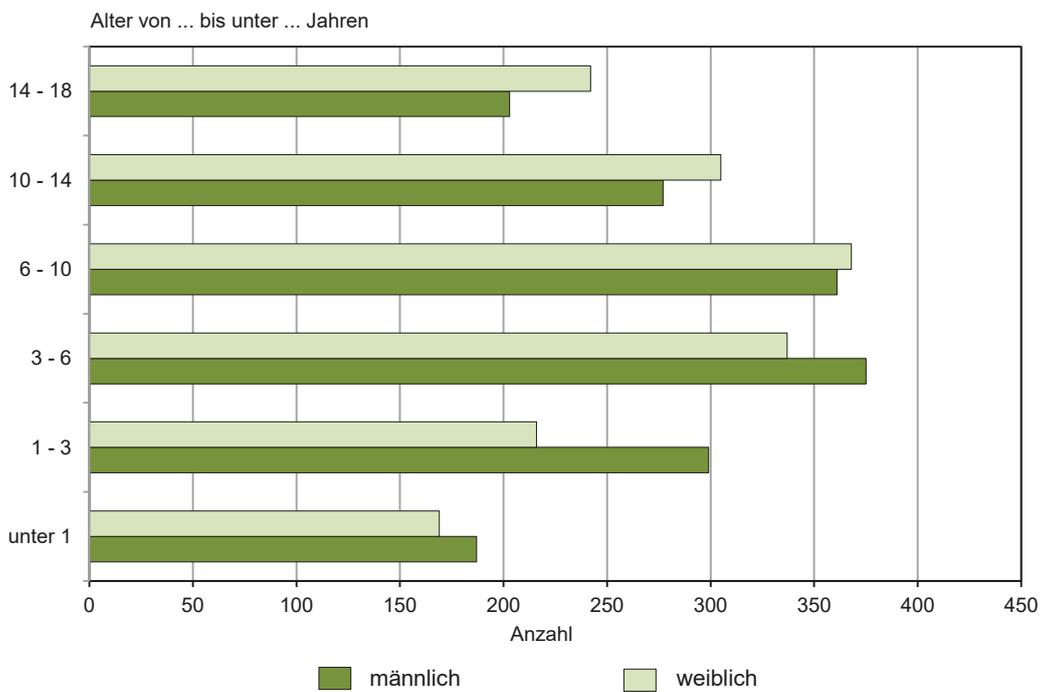
Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	davon		Schutzmaßnahme auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungs- einschätzung
		männlich	weiblich	
Stadt Erfurt	292	165	127	10
Stadt Gera	147	85	62	73
Stadt Jena	75	55	20	45
Stadt Suhl	44	30	14	6
Stadt Weimar	66	40	26	24
Stadt Eisenach	17	7	10	3
Eichsfeld	48	35	13	4
Nordhausen	62	28	34	16
Wartburgkreis	96	70	26	26
Unstrut-Hainich-Kreis	111	64	47	14
Kyffhäuserkreis	45	30	15	33
Schmalkalden-Meiningen	90	61	29	5
Gotha	73	39	34	10
Sömmerda	29	19	10	3
Hildburghausen	35	24	11	23
Ilm-Kreis	92	61	31	14
Weimarer Land	21	10	11	3
Sonneberg	97	67	30	46
Saalfeld-Rudolstadt	60	44	16	3
Saale-Holzland-Kreis	87	63	24	13
Saale-Orla-Kreis	54	32	22	16
Greiz	40	22	18	24
Altenburger Land	70	48	22	6
<b>Thüringen</b>	<b>1 751</b>	<b>1 099</b>	<b>652</b>	<b>420</b>

## **4. Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls**

### Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2017 nach dem Ergebnis des Verfahrens



### Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2017 nach Geschlecht und Altersgruppen des/der Minderjährigen



**4.1 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2017 nach Geschlecht und Altersgruppen des/der Minderjährigen sowie Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung**

Merkmal	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 10	10 - 14	14 - 18

**Gefährdungseinschätzungen**

<b>Insgesamt</b>	<b>3 339</b>	<b>356</b>	<b>515</b>	<b>712</b>	<b>729</b>	<b>582</b>	<b>445</b>
männlich	1 702	187	299	375	361	277	203
weiblich	1 637	169	216	337	368	305	242

**Ergebnis der Gefährdungseinschätzungen**

<b>Akute Kindeswohlgefährdung zusammen</b>	<b>461</b>	<b>48</b>	<b>58</b>	<b>93</b>	<b>83</b>	<b>89</b>	<b>90</b>
Anzeichen für Vernachlässigung	313	42	46	67	50	55	53
Anzeichen für körperliche Misshandlung	125	8	9	25	26	30	27
Anzeichen für psychische Misshandlung	101	5	7	22	20	19	28
Anzeichen für sexuelle Gewalt	16	-	-	4	4	4	4
<b>Latente Kindeswohlgefährdung zusammen</b>	<b>518</b>	<b>54</b>	<b>82</b>	<b>104</b>	<b>104</b>	<b>110</b>	<b>64</b>
Anzeichen für Vernachlässigung	340	41	60	75	67	63	34
Anzeichen für körperliche Misshandlung	105	6	15	18	26	24	16
Anzeichen für psychische Misshandlung	126	8	15	23	30	31	19
Anzeichen für sexuelle Gewalt	18	-	1	4	2	7	4
Keine Kindeswohlgefährdung, aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	1 640	186	249	364	356	277	208
Keine Kindeswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfe-/Unterstützungsbedarf	720	68	126	151	186	106	83

**4.2 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2017 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe zum Zeitpunkt des Verfahrens**

Art der in Anspruch genommenen Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe	Insgesamt	Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
		einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
		Kindeswohlgefährdung		aber Hilfe-/ Unter- stützungs- bedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unter- stützungsbedarf
<b>Verfahren insgesamt</b>	<b>3 339</b>	<b>461</b>	<b>518</b>	<b>1 640</b>	<b>720</b>
<b>Leistungen insgesamt <sup>1)</sup></b>	<b>3 377</b>	<b>469</b>	<b>529</b>	<b>1 659</b>	<b>720</b>
davon					
Unterstützung nach §§ 16-18 gemeinsame Wohnform für Mütter/ Väter und Kinder nach § 19	602	67	91	346	98
ambulante/teilstationäre Hilfe zur Erziehung nach §§ 27-32, 35	10	6	3	1	-
familienersetzende Hilfe zur Erziehung nach §§ 27, 33-35	530	140	147	233	10
Eingliederungshilfe nach § 35a vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42	52	16	14	16	6
keine der vorgenannten Leistungen wurde in Anspruch genommen	12	2	6	2	2
	62	40	8	10	4
	2 109	198	260	1 051	600

1) einschließlich Mehrfachzählungen

**4.3 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2017 nach dem Ergebnis des Verfahrens  
und Art der neu eingerichteten Hilfe**

Art der Hilfe	Insgesamt	Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
		einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
		Kindeswohlgefährdung		aber Hilfe-/ Unterstützungs- bedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unter- stützungsbedarf
<b>Verfahren insgesamt</b>	<b>3 339</b>	<b>461</b>	<b>518</b>	<b>1 640</b>	<b>720</b>
<b>Hilfen insgesamt <sup>1)</sup></b>	<b>2 868</b>	<b>517</b>	<b>589</b>	<b>1 762</b>	<b>-</b>
davon					
Unterstützung nach §§ 16-18 gemeinsame Wohnform für Mütter/ Väter und Kinder nach § 19	821	40	96	685	-
Erziehungsberatung nach § 28 ambulante/teilstationäre Hilfe	92	6	18	68	-
zur Erziehung nach §§ 27, 29-32, 35	538	68	167	303	-
familienersetzende Hilfe zur Erziehung nach §§ 27, 33-35	116	63	32	21	-
Eingliederungshilfe nach § 35a vorläufige Schutzmaßnahme	7	2	-	5	-
nach § 42	196	165	22	9	-
Kinder- und Jugendpsychiatrie	30	11	6	13	-
Fortführung der gleichen Leistung/-en Einleitung anderer,	559	82	124	353	-
nicht vorgenannter Hilfe/-n	236	46	63	127	-
keine neu eingeleitete/geplante Hilfe	256	25	56	175	-
Anrufung des Familiengerichts	157	84	54	19	-

1) einschließlich Mehrfachzählungen

**4.4 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2017 nach dem Ergebnis des Verfahrens und der/den bekannt machenden Institution oder Person/-en**

Bekannt machende Institution oder Person/-en	Insgesamt	Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
		einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
		Kindeswohlgefährdung		aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unterstützungsbedarf
<b>Verfahren insgesamt</b>	<b>3 339</b>	<b>461</b>	<b>518</b>	<b>1 640</b>	<b>720</b>
davon					
sozialer Dienst/Jugendamt	302	48	33	168	53
Beratungsstelle	27	3	6	15	3
andere/-r Einrichtung/Dienst der Erziehungshilfe	134	43	35	42	14
Einrichtungen der Jugendarbeit/ Kinder- und Jugendhilfe	79	21	18	39	1
Kindertageseinrichtung/ Kindertagespflegeperson	87	15	23	40	9
Schule	266	40	54	143	29
Hebamme/Arzt/Klinik/ Gesundheitsamt u.ä. Dienste	246	38	49	105	54
Polizei/Gericht/Staatsanwaltschaft	588	72	96	316	104
Eltern(-teil)/Personensorge- berechtigte/-r	145	28	31	65	21
Minderjährige/-r selbst	41	14	13	13	1
Verwandte	216	38	32	109	37
Bekannte/Nachbarn	309	24	26	171	88
anonyme/-r Melder/-in	528	37	56	222	213
sonstige	371	40	46	192	93

**4.5 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2017  
nach Altersgruppen der/des Minderjährigen und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 10	10 - 14	14 - 18
Stadt Erfurt	700	64	96	153	165	140	82
Stadt Gera	216	23	35	45	54	35	24
Stadt Jena	194	16	25	37	39	33	44
Stadt Suhl	17	1	5	2	2	3	4
Stadt Weimar	130	12	24	39	20	20	15
Stadt Eisenach	49	10	6	7	14	7	5
Eichsfeld	160	16	24	25	33	25	37
Nordhausen	126	12	19	28	28	20	19
Wartburgkreis	80	10	14	17	24	8	7
Unstrut-Hainich-Kreis	91	16	15	9	24	17	10
Kyffhäuserkreis	101	17	20	14	22	18	10
Schmalkalden-Meiningen	191	14	31	40	47	27	32
Gotha	40	5	7	8	11	5	4
Sömmerda	298	27	56	71	66	53	25
Hildburghausen	12	1	3	2	2	3	1
Ilm-Kreis	124	13	16	30	28	23	14
Weimarer Land	10	-	-	2	-	3	5
Sonneberg	218	12	34	43	39	42	48
Saalfeld-Rudolstadt	119	24	17	28	21	20	9
Saale-Holzland-Kreis	61	10	11	17	6	9	8
Saale-Orla-Kreis	245	31	31	60	52	45	26
Greiz	36	6	8	9	4	3	6
Altenburger Land	121	16	18	26	28	23	10
<b>Thüringen</b>	<b>3 339</b>	<b>356</b>	<b>515</b>	<b>712</b>	<b>729</b>	<b>582</b>	<b>445</b>

**4.6 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2017  
nach Geschlecht der/des Minderjährigen, Ergebnis des Verfahrens und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Verfahren			Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
				einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
	insgesamt	davon		Kindeswohlgefährdung	aber Hilfe-/ Unterstützungs- bedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unter- stützungsbedarf	
männlich		weiblich					
Stadt Erfurt	700	360	340	35	47	532	86
Stadt Gera	216	114	102	50	39	71	56
Stadt Jena	194	93	101	45	16	101	32
Stadt Suhl	17	9	8	6	2	6	3
Stadt Weimar	130	62	68	25	22	56	27
Stadt Eisenach	49	25	24	13	7	24	5
Eichsfeld	160	76	84	26	20	75	39
Nordhausen	126	71	55	12	13	60	41
Wartburgkreis	80	42	38	6	15	31	28
Unstrut-Hainich-Kreis	91	47	44	22	19	33	17
Kyffhäuserkreis	101	47	54	27	7	39	28
Schmalkalden-Meiningen	191	94	97	12	19	91	69
Gotha	40	24	16	8	11	12	9
Sömmerda	298	145	153	20	63	143	72
Hildburghausen	12	6	6	-	1	6	5
Ilm-Kreis	124	60	64	7	5	51	61
Weimarer Land	10	4	6	3	-	4	3
Sonneberg	218	112	106	44	125	40	9
Saalfeld-Rudolstadt	119	66	53	9	15	56	39
Saale-Holzland-Kreis	61	27	34	16	22	18	5
Saale-Orla-Kreis	245	136	109	33	33	118	61
Greiz	36	21	15	11	1	15	9
Altenburger Land	121	61	60	31	16	58	16
<b>Thüringen</b>	<b>3 339</b>	<b>1 702</b>	<b>1 637</b>	<b>461</b>	<b>518</b>	<b>1 640</b>	<b>720</b>



